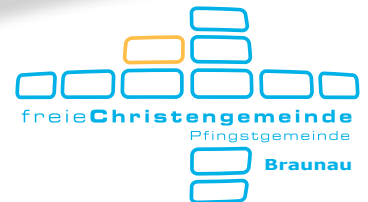


Gemeindebrief

01/2018



**Jahreslosung
für 2018**
Gott spricht:
**Ich will dem Durstigen
geben von der Quelle
des lebendigen Wassers
umsonst.**

Offenbarung 21,6

Kontakte:

Stvt. Gemeindeleiter:
Felix Spitzwieser
Tel.: 0664 351 1759
felix.spitzwieser@outlook.at

Rumänischer Zweig:
Conny Kepp
Tel.: +49 157 73462380
corneliukepp@gmx.de

Jugend:
Simon Spitzwieser
Tel.: 0680 124 3763
Simon.sp@live.at

Pastor:
Edwin Jung
Tel.: 0676 896 926 00
edwin.jung@fcgoe.at

www.fcg-braunau.at



Liebe Gemeinde!

Rosch ha-Schana, so heißt der Neujahrstag bei den Juden, der jedoch nicht auf den 1. Januar fällt, wie bei uns, sondern in der Regel im September oder bis zur ersten Hälfte im Oktober gefeiert wird. Dabei geht es fröhlich und feierlich zu. Es beginnt mit dem Blasen des „Schofar“ und endet mit einer großzügigen Mahlzeit. Es ist ein Fest, an dem sich die Juden – wegen Gottes Erbarmungen – freuen sollen.

Mit dieser Einstellung dürfen auch wir in das Neue Jahr 2018 hineinschreiten. Im letzten Jahr erlebten wir Gottes große Gnade und Führungen. Viele Zeugnisse gaben dazu Anlass, IHM dafür zu danken und für seine Wohltaten zu preisen (*Psalm 103*). Und dieser Gott ist in seinem Sohn Jesus Christus im kommenden Jahr mit uns. Die Jahreslosung für die Gemeinde, die ich am Silvestertag gezogen habe, lautet:

„Die Hand unseres Gottes ist zum Besten über allen, die ihn suchen.“ *Esra 8,22*

Im Kontext dieser Aussage von Esra, dem Schriftgelehrten, der den Tempel nach der babylonischen Gefangenschaft wieder aufgebaut hatte, geht es um Bewahrung und Schutz vor feindlichen An- und Übergriffen. Esra vertraute dabei völlig auf Gott, den Allmächtigen und nicht auf die Soldaten des Königs. Er wusste, die Hand unseres Gottes ist mächtiger als jegliche menschliche Ausrüstung. Bevor sie loszogen nach Jerusalem nahmen sie sich Zeit zum Gebet und Fasten (*Esra 8,21f*). Erst dann machten sie sich auf die lange Reise.

Wir wollen dieses neue Jahr ebenso mit Gebet und Fasten beginnen. Jeder darf sich freiwillig miteinbringen, je nach Möglichkeit. Ich möchte uns als Gemeinde jedoch ermutigen, diese Woche (8.-13.1.) zu nutzen. In dieser Ausgabe findet ihr einen kurzen Artikel über das Beten & Fasten.

Denn „die Hand unseres Gottes ist zum Besten über allen, die ihn suchen“.

Wir wünschen euch für dieses Neue Jahr, Gottes reichen Segen, Führung und seine unglaublichen Gnadenerweisungen in eurem Leben,

Edwin & Ingeborg

Freie Christengemeinde Braunau

5280 Braunau
Laabstraße 36
Verantw. Inhalt:
Pastor Edwin Jung

Freie Christengemeinde
RAIBA Braunau
IBAN: AT87 3406 0000 0861 5882
BIC: RZOOAT2L060

Hindernisse überwinden!

Warum soll ich jede Woche in den Gottesdienst gehen?

In Philadelphia gibt es jedes Jahr im Frühling einen Tag, der ganz klar das Ende des Winters markiert. Man kann leicht erkennen, dass dieser Tag gekommen ist - die Kinder fahren draußen Fahrrad, es weht ein sanfter, lauer Wind und die Menschen mähen zum ersten Mal in diesem Jahr den Rasen. Als Pastor weiß ich, dass an dem Sonntag, der auf diesen Tag folgt, eine erhebliche Anzahl unserer Mitglieder nicht in der Gemeinde erscheinen werden.

Das ist auch der Tag, an dem viele unserer neuen Christen den ersten Bissen von der Lotusfrucht zu sich nehmen.

Einen Gottesdienst auszulassen, ist für mich wie ein winziges Stück von einer Lotuspflanze zu essen, wie es in Homers Odyssee beschrieben wird. Mit jedem berausenden Bissen werden wir von der Kraft der örtlichen Gemeinde, die unsere Berufung als Jünger Jesu formen und stärken soll, weggezogen.

Laut der Barna-Gruppe gibt es in den Vereinigten Staaten 76 Millionen Erwachsene, die sich regelmäßig davor drücken, in die Gemeinde zu gehen, und sechs von zehn dieser Personen (62 Prozent) halten sich für Christen.

Wie kann das passieren?

Jede einzelne Geschichte dieser Menschen begann mit einem winzigen Bissen von der Lotuspflanze. Natürlich nennen wir das heute nicht mehr so. Wir haben andere, harmlos klingende Namen dafür:

- Sport • Ausruhen • Reisen • um Freunde zu besuchen
- Gartenarbeit • Wandern... • ...

Die verschiedenen Arten von Lotuspflanzen sind so zahlreich, wie es Menschen gibt.

Tatsächlich ist es schockierend, wie schnell ein: „Ach, ich gehe nur dieses eine Mal nicht in den Gottesdienst“, zu einem: „Oh, ich kann den Gottesdienst ja diesmal ausfallen lassen, das ist keine große Sache“ wird und schließlich dazu führt, dass die Menschen nicht mehr regelmäßig in den Gottesdienst gehen. Homer hat dafür einen Begriff geprägt, den man etwa mit „verblasste Erinnerung“ übersetzen könnte. Ich glaube, das ist deshalb so, weil viele Christen nie gelehrt wurden, dass es ganz entscheidend für ihr geistliches Wachstum ist, jeden Sonntagmorgen in den Gottesdienst zu gehen.



10 Dinge, die uns entgehen, wenn wir den Gottesdienst nicht besuchen:

1. Wir verpassen die Gelegenheit für gemeinschaftliche Anbetung.
2. Wir versäumen die Gelegenheit, anderen zu dienen, sei es im Kinderdienst, als Ordner, Lobpreisleiter usw.
3. Wir verlieren aus dem Blick, wie Gott in unserer örtlichen Gemeindefamilie wirkt und welche Rolle wir darin spielen können.
4. Wir lassen die Gelegenheit, Nichtchristen in die Gemeinde zu bringen, ungenutzt vorübergehen.
5. Wir verpassen die Gelegenheit, Menschen, die andere zum ersten Mal mit in die Gemeinde gebracht haben, zu begrüßen und willkommen zu heißen.
6. Wir versäumen es, mehr über die Bibel zu lernen.
7. Wir verpassen die Gelegenheit, unseren Kindern vorzuleben, dass der Besuch des Gottesdienstes wichtig ist.
8. Wir lassen die Möglichkeit ungenutzt, unsere Beziehung zu anderen Christen zu stärken.
9. Wir verpassen die Gelegenheit, die Mitarbeiter der Gemeinde, der wir angehören, zu ermutigen.
10. Und schließlich heißt es in *Hebräer 10,24-25*, dass wir die Gelegenheit versäumen, Gott zu gehorchen.

„Spornet euch gegenseitig zu Liebe und zu guten Taten an. Und lasst uns unsere Zusammenkünfte nicht versäumen, wie einige es tun, sondern ermutigt und ermahnt einander, besonders jetzt, da der Tag seiner Wiederkehr näher rückt!“

Warum es so wichtig ist, jede Woche in die Gemeinde zu gehen

Der Gottesdienstbesuch ist keine halbwegs wichtige Sache, die dir ganz gut tut, wenn du zufällig hin und wieder die Gelegenheit findest, sie in deinem straffen Zeitplan unterzubringen. Er ist, was Charles Duhigg eine „Schlüsselgewohnheit“ nennt. Diese eine Gewohnheit stärkt uns mehr als alle anderen christlichen Gewohnheiten zusammen.

Wenn du nicht treu in die Gemeinde gehst, wirkt sich das auch in jedem anderen Bereich deines christlichen Lebens negativ auf deine Entschlossenheit aus. In jedem.

Wenn du merkst, dass du zu den Lotusessern gehörst, die faul und mit hochgelegten Beinen herumliegen und dabei zusehen, wie verlorene und zerbrochene Menschen überall um dich herum in den Graben fahren, wach auf. Raff dich auf und tu etwas.

Erinnere dich daran, was auf dem Spiel steht. Und wenn du einen Christen kennst, der sich auf dieser Insel befindet und es nicht erkennt, solltest du ihn darauf aufmerksam machen und ihn dort wegholen!

Jakobus erinnert uns: Wenn sie dich bekämpfen, stell dich ihnen entgegen. Gib nicht nach. Lass dich von ihren wohlklingenden Worten voller Trägheit und Apathie nicht zu dem Glauben verleiten, menschliche Weisheit sei höher als die Weisheit Gottes. Jeden Sonntag in den Gottesdienst zu gehen, ist das Wichtigste, was du tun kannst, um Jesus mit absoluter Hingabe nachzufolgen.

Brian Jones



Brian Jones ist der Gründer und Pastor der Christ's Church of the Valley, einer Gemeinde mit mehreren Standorten in den Außenbezirken von Philadelphia. Aus: „Forum für Leiter und Gemeindebau 12.2017“

Der Schlüssel zum Sieg!

Gebet & Fasten:

Ich gebe es zu, ich bin kein „Fastenmensch“. Das genüssliche Essen gehört mehr zu meinem Wesen als das fasten. Ich fühle mich wohler im „Paradies“ mit dem ersten Menschenpaar und genieße die besten biologischen Früchte und das Gemüse. Auch wenn damals Steaks und Rinderbraten nicht auf der Speisekarte standen. Na, ja! Aber so gar nichts essen...höchstens wenn ich sehr beschäftigt bin und das Tagesarbeitspensum es nicht erlaubt...dann aber am Abend, (manchmal zu später Stunde) noch einen guten Happen.

Also, ich verstehe Gott als jemanden, der uns in seiner Güte alles darreicht, was wir genüsslich verzehren dürfen. Gott ist ein Gott der Fülle, des Lebens und auch des Genusses. Allein schon, dass wir einmal mit ihm das Hochzeitsmahl genießen werden und da wird beileibe nicht nur Brot und Wasser auf dem Tisch stehen.

Warum also fasten?

Gebet ist uns ja sehr vertraut. Wir wissen, dass Gebet das „Atmen der Seele“ ist, und wir Gott neben Danksagung auch um alles bitten (Lukas 11, 9-10) und für Menschen im Gebet eintreten dürfen. Nun, das Fasten scheint nochmals eine besondere Verstärkung des Gebets und der Hingabe an eine bestimmte Sache oder Person zu sein. Bevor Jesus seinen irdischen Dienst begann, nahm er sich 40 Tage (!), in denen er betete und fastete. In der Wüste! Er wusste um die Herausforderungen seines Dienstes und bereitete sich so darauf vor. In der Bibel finden wir einige hervorragende Beispiele, wo Menschen aufgrund einer Not, Krankheit, Bedrängnis oder einer geistlichen Erneuerung Gott suchten, indem sie für eine bestimmte Zeit kein Essen zu sich nahmen. Für bestimmte Herausforderungen des Glaubens empfiehlt Jesus seinen Jüngern zu beten und zu fasten (Matthäus 17,21).

Dabei geht es nicht um ein Fasten, um unsere Körperfülle zu reduzieren oder ein Gesundheitsfasten, auch nicht um des Fastens willen. Sondern vielmehr darum, dass wir unserer Not und Hingabe für ein bestimmtes Anliegen Gewicht verleihen.

Ole Hallesby, ein sehr bekannter norwegischer Prediger des 19. Jahrhunderts, der nicht weniger als 64 Bücher verfasst hat, schreibt in seinem Buch „Vom Beten“ über das Fasten und Beten: „Der Sinn dieser Enthaltbarkeit besteht darin, für kürzere oder längere Zeit die Bande zu lösen, die uns an die materielle Welt und an unsere Umgebung knüpfen, um auf diese Weise die ganze Kraft der Seele auf das Unsichtbare und Ewige zu konzentrieren.“

Fasten hat jedoch seinen besonderen Wert auch darin, dass man sich Zeit zum Gebet nimmt.



Zur Stille, Anbetung, dem Hören auf Gott und zur Fürbitte. Solche Zeiten waren und sind für mich immer ein geistlicher Durchbruch in meinem Leben. Genau da, wo man denkt, man verliere etwas, man müsse etwas hergeben, da beschenkt Gott einen mit seiner Herrlichkeit und Gnade. Die Glaubensväter und -mütter, die im Gebet und Fasten geübt waren, erlebten viele Siege und Durchbrüche in ihrem Leben und im Leben anderer Menschen. Ob das Mose, Daniel, Esther u.v.a waren, aber auch in der gesamten Kirchengeschichte finden wir genügend Beispiele dafür.

Dietrich Bonhoeffer schrieb einmal:

„Jesus setzt als selbstverständlich voraus, dass die Nachfolgenden die fromme Übung des Fastens halten (...). Solche Übungen haben den einzigen Zweck, den Nachfolgenden für den ihm befohlenen Weg und für das ihm befohlene Werk bereiter und freudiger zu machen.“ (Quelle: ERF Südtirol)

Es gibt in der Bibel kein Gebot zum Fasten auch keinen Zwang. Doch sollten wir wissen, dass das Fasten im biblischen Alltag ganz normal war (z.B.: 3. Mo. 16,29; 2. Chr. 20, Jona 3,5; Est. 4,16; Sach. 8,19; Mt. 6,16-18; Apg. 13,1-3), und zum Leben dazu gehörte.

Im Grunde genommen berauben wir uns selbst in unserer Lebensplanung, wenn wir dieser „Kraft des Fastens und Betens“ nicht Raum geben. Gebet und Fasten hat Auswirkungen auf unser ganzes Leben unsere Familien, Gemeinde und unsere Umwelt.

E. Jung 

Geburtstage im Januar

Edwin Jung	02.01.
Georgel Giezinger	04.01.
Helene Kühner	08.01.
Daniel Marius Huebner	10.01.
Marion Lehner	10.01.
Adrian Feisan	11.01.
Ovidiu Poescu	12.01.
Heidrun Spitzwieser	21.01.
Ludwig Ebner	22.01.
Ingeborg Jung	22.01.
Patrick Stross	25.01.
Tobias Giezinger	04.01.
Isabella Ebner	06.01.
Manuel Schmidt	29.01.

*Herr, du Gott über Himmel und Erde!
Glücklich ist jeder, der sich auf dich verlässt!*

Psalm 84,13

Wir wünschen euch ein neues Jahr in der
Geborgenheit von Gottes Hand und Weisheit
für euer Tun und Denken durch Gottes Gnade!

Die Gemeindeleitung

Vorankündigungen

AthG Seminar (FCGÖ Akademie für
Theologie und Gemeinde)
Freitag, 19. – Samstag, 20. 01. 2018
Ort: FCG Braunau
Thema: Der allmächtige Gott
Dozent: M. Div. Robert Borchert
Anmeldung bitte an: athg@fcgoe.at



Unser neuer Vorplatz

Spenden für das Vorplatzprojekt nehmen
wir gerne an. Ihr könnt das mit dem
Vermerk: „Vorplatz“ auf unser Projekt-
konto der Volksbank überweisen:

Volksbank Braunau
AT46 4263 0387 1134 0000
BIC: VBOEATWWSRD

Termine Januar 2018



Sonntag, 07.01.	09:30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl	
Rumänischer Gottesdienst	17:00 Uhr
Montag, 08.01. - Samstag, 13.01.	
Gebets- und Fastenwoche jeweils um 19:30 Uhr	
Montag, Mittwoch, Freitag im Gemeindezentrum	
Dienstag, Donnerstag in Hauskreisen	
Samstag, 13.01.	19:30 Uhr
Lobpreisgottesdienst	
Sonntag, 14.01.	09:30 Uhr
Gemeinsamer Gottesdienst mit Taufe	
Mittwoch, 17.01.	19:30 Uhr
Gebetsabend	
Freitag, 19. - Samstag, 20.01.	
AthG Seminar in Braunau	
Sonntag, 21.01.	09:30 Uhr
Gottesdienst mit Pastor Martin Gieselmann	
Rumänischer Gottesdienst	17:00 Uhr

Mittwoch, 24.01.	19:30 Uhr
Gebetsabend	
Sonntag, 28.01.	09:30 Uhr
Gottesdienst	
Rumänischer Gottesdienst	17:00 Uhr
Mittwoch, 31.01.	19:30 Uhr
Gebetsabend	

Gemeindebibelschule

Freie Christengemeinde Braunau

25.-27.01. Theologie der Gnade

Dozent: Johanna Köstner

Infos & Anmeldung:

Gemeindebibelschule FCG Braunau

bibelschule@fcg-braunau.at

Koordinator: Erich Wirgler, Tel: +43 650 8747720